

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 11 (1951-1952)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Hermann Cortes †  
**Autor:** d.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-355778>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Domenic Florin †**

1895—1952

Am 29. Mai 1952 wurde in Valchava Lehrer Domenic Florin unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung des Münstertales zu Grabe getragen.

Geboren am 3. März 1895, besuchte der begabte Knabe die Dorfschule in Valchava und dann die Kreisrealschule in Sta. Maria; diese mit dem Wunsche, an höhere Schulen zu gehen. Der Tod seines Vaters zwang ihn, den Studiengang nach der Realschule zu unterbrechen, um der Mutter mit den kleinen Kindern zu helfen. Erst nach zwei Jahren konnte er dann ins Lehrerseminar in Chur eintreten. Mit ausgezeichnetem Patentexamen schloß er seine Ausbildung als Lehrer ab, um sofort in seiner Heimatgemeinde Valchava Anstellung zu finden.

Als beliebter Lehrer betreute er die Gesamtschule, nach der Teilung vor 3—4 Jahren die Oberschule bis kurz vor seinem Tode, als ihn Krankheit auf das Krankenbett zwang, das er nicht mehr verlassen sollte.

In der schulfreien Zeit beschäftigte er sich mit einer kleinen Landwirtschaft und war ein erfolgreicher Bienenzüchter. Er beteiligte sich am öffentlichen Leben und wurde in die verschiedenen Ämter der Gemeinde gewählt und war die zwei vorletzten Perioden Kreispräsident.

An seiner Bahre trauern seine Frau und seine zwei Töchter, die alte Mutter, seine Schüler und die Bevölkerung der Gemeinde und des Tales, eingeschlossen der Schreibende, dessen Schulkamerad, Kollege und lieber Freund der Verstorbenen war.

Er ruhe im Frieden!

Ch.

## **Peider Hermann Cortes †**

Wer hätte an der kantonalen Sekundarlehrertagung in Savognin geahnt, daß Peider Hermann Cortes wenige Wochen später sein Erdendasein beschließen sollte! Frisch und aufgeräumt wie immer, nahm er an den Verhandlungen teil; am 6. Juli erliefte uns die Todesnachricht. Mit ihm verliert die Bündner Schule einen Sekundarlehrer, der sich mit vorbildlicher Gründlichkeit in seine Aufgabe als Lehrer eingearbeitet hatte. Seine Jugendzeit im Engadin — Lehrerseminar Chur — Studien in Lausanne und Bern kennzeichnen seinen Bildungsgang. An-

schließlich folgt seine erfolgreiche Lehrtätigkeit an der Sekundarschule Valendas und später in S-chanf. In Dankbarkeit gedenkt der Schreiber des verstorbenen Kollegen. Als junger Lehrer lernte ich ihn kennen und aufrichtig schätzen. In selbstloser Hilfsbereitschaft war er stets zu Rat und Tat bereit. Ich bewunderte seine reichhaltige Bibliothek an Fachliteratur und nicht minder sein erstaunliches Wissen in Literaturgeschichte, Sprachwissenschaft und Geschichte. Weiterbildung und Vertiefung war sein stetes Anliegen. Seine Freude an Musik und Mathematik zeugte von seiner Vielseitigkeit. Mit all diesen Gebieten befaßte er sich mit Begeisterung und Liebe. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß er seinen Schülern eine seltene Fülle von Anregungen vermitteln konnte. Ich begriff auch, wenn er sich gelegentlich in seinen Fähigkeiten verkannt und zu wenig beachtet fühlte, da ihm das Wirken in einem größeren Zentrum versagt blieb. Sein hie und da überbordendes Temperament mochte ihm hierin gewisse Grenzen gesetzt haben. Dafür bleibt sein Wirken in der Dorfgemeinschaft unvergeßlich. Seinen Angehörigen, mit denen er in glücklicher Familie lebte, entbieten wir unser herzliches Beileid. d.

### Leonore Jenny †

Ganz unerwartet mußten wir am 12. September 1952 die schmerzliche Tatsache vom Hinschiede unserer lieben Klassenkameradin und jungen Kollegin Leonore Jenny entgegennehmen. Diese Nachricht hat uns tief erschüttert. Es schien uns unbegreiflich, daß Lorli nicht mehr unter uns weilen sollte. Zufolge einer Erkältung wurde sie auf das Krankenbett geworfen, von dem sie sich nicht mehr erhob. Leonore Jenny wurde am 3. Dezember 1932 in Zürich geboren. Mit fünf Jahren zog sie mit ihren Eltern nach Zizers, das ihr zur eigentlichen Heimat wurde. Hier fühlte sie sich wohl, und im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde durfte sie eine schöne Jugend und frohe Schulzeit erleben. Mit Vorliebe widmete sie sich den Kindern und nahm sich ihrer mit Herzlichkeit an. Schon früh erwachte in ihr der Wunsch, Kindergärtnerin zu werden. Sie trat ins Lehrerseminar Chur ein, um ein bis zwei Jahre Seminarbildung zu genießen. In dieser Zeit reifte in ihr der Entschluß, Lehrerin zu werden; denn sie fühlte sich zu diesem Beruf hingezogen. So kam es, daß sie mit uns die Seminarklassen durchwanderte, wobei wir sie kennengelernt und lieb gewonnen haben. Sie war